

Geld mehr. Und wer weiß, vielleicht kann ich meinen Bruder erfreuen durch einigen Reichthum. Er selbst braucht ihn wohl nicht, aber er hat Kinder, und seinen Kindern gibt man lieber als man selbst nimmt!“

So wurden denn ein paar Tonnen Goldes auf das Schiff geladen, und beim ersten günstigen Winde stach das leichte, flinke Fahrzeug in See.

„Auf nach Morgen!“ sagte Jonathan, als es vom Lande stieß. „Vielleicht erglänzt mir dort noch ein neuer, heller, freundlicher Tag!“

---

#### Achtes Kapitel.

### Die Heimkehr.

---

An einem schönen, warmen, sonnenhellen Tage zu Anfang des September segelte mit günstigem Winde eine zierlich gebaute Brigg den Elbstrom aufwärts nach Hamburg zu. Kapitän und Mannschaft waren frisch und gesund, trotz einer ziemlich langen Seereise, die sie glücklich bestanden hatten. In der Staats-Kajüte aber saß am Fenster die abgeehrte Gestalt eines kranken, bleichen Mannes in einem bequemen Lehnstuhle, und heftete sehnsuchtsvolle Blicke auf das langsam vorüber gleitende Ufer. Ein alter Neger stand neben ihm, jeden Augenblick zu seiner Bedienung bereit.

Als die Brigg gegenüber von Blankenese ankam, leuchtete das Auge des kranken Mannes heller auf,